

---

# Hom'Care

Organisation für Alter und Gesundheit

## Jahresbericht 2011



## 1. Allgemeines

---

2011 war wesentlich von der neuen Pflegefinanzierung, welche am 1. Januar eingeführt wurde, geprägt. Diese gilt für die ambulante und stationäre Pflege und regelt die Aufteilung der Pflegekosten und deren Übernahme durch die Krankenversicherung, durch die Versicherten und die öffentliche Hand. Die Umstellung per 1. Januar 2011 war sehr aufwändig und erforderte mannigfaltige Umstellungen im Rechnungswesen, in der Rechnungsstellung und in der EDV. Das Jahr begann mit vielen Unbekannten. So mussten zum Beispiel die Hotellerietarife im APH Breitlen nach unten angepasst werden, weil die darin enthaltenen Betreuungskosten neu separat ausgewiesen werden müssen. Wie genau all die Rechenmodelle waren erwies sich dann in der täglichen Umsetzung. Und tatsächlich erwies sich die Reduktion der Hotelleriekosten als zu stark und die Tagesstarife mussten auf 2012 wieder erhöht werden. Auch die Pflicht, allen Einwohnern von Hombrechtikon, bei Bedarf ein Bett (auch ausserhalb Hombrechtikons) zur Verfügung stellen zu müssen, zollte Hom'Care Respekt ab. Trotz hoher Bettenbelegung von 95% mussten

aber keine Interessenten abgewiesen werden.

Ende August trat Judith Bucher, Verwaltungsrätin der ersten Stunde von Hom'Care, aus zeitlichen Gründen, aus dem Verwaltungsrat aus. Hom'Care dankt ihr ganz herzlich für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit beim Aufbau des neuen Unternehmens. Als Nachfolger ernannte der Gemeinderat Herrn Reto Odermatt aus Hombrechtikon.

### **Strategieprojekt «STG Brunisberg»**

An der Gemeindeversammlung vom 23. März 2011 wurde dem Souverän Hombrechtikons die Abgabe des Heims Brunisberg im Baurecht an die di Gallo AG beantragt. Dieser verwies das Geschäft an die Urne, wo es am 14./15. Mai 2011 angenommen wurde. Sowohl der Baurechtsvertrag als auch der Betriebsführungsvertrag lagen zur Unterschrift bereit, ausstehend war noch die neue Betriebsbewilligung für die di Gallo AG durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Nach einer Inspektion des Heimes, stellte diese bauliche und betriebliche Mängel im Hause fest und er-

teilte neue Auflagen zur Erlangung der Betriebsbewilligung. Wegen der daraus resultierenden Baumassnahmen konnte die Übergabe nicht auf den vorgesehenen Termin vorgenommen werden. Im Oktober wurde mit den Umbauten begonnen, welche gut voran kommen. Während des Umbaus konnten einige Bewohner im leer stehenden Verwalterhaus untergebracht werden. Die definitive Übergabe ist nun auf Mitte 2012 geplant.

### **Strategieprojekt**

#### **«neues Alterszentrum Breitlen»**

Architekt Rainer Weibel, Weisslingen erarbeitete 2010, nach der Definition eines genauen Raumprogramms durch ein Team von Hom<sup>o</sup>Care, eine Machbarkeitsstudie. Gleichzeitig wurde die heutige Bausubstanz des Heims Breitlen systematisch analysiert. Diese Analyse zeigte auf, dass mittelfristig die gesamte Gebäudesubstanz ersetzt und neu gebaut werden muss. An der Gemeindeversammlung vom März 2011 genehmigte die Gemeinde Hombrechtikon einen Kredit um, auf der Basis der erarbeiteten Machbarkeitsstudie, einen Studienauftrag unter verschiedenen Planungsteams

gemäss der SIA-Normen durchzuführen. Folgende Zielsetzungen standen im Vordergrund:

- das neue Alterszentrum muss langfristig einen optimalen Wohn- und Pflegebetrieb sicherstellen und hohe Nutzungsflexibilität aufweisen
- gefordert wurde eine architektonisch gut organisierte Gesamtanlage mit einer betrieblich und organischstrukturierten Freiraumgestaltung, welche sich ortsbauulich harmonisch in die gebaute Wohnumgebung integriert
- erwartet wurde zudem eine hohe Wirtschaftlichkeit bezüglich Erstellungs- und Betriebskosten und Energieersparnis des Bauvorhabens

Sieben Architekturbüros wurden im Rahmen eines Präqualifikationsverfahrens auserkoren eine Studie zu erstellen. Schlussendlich empfahl das für den Studienauftrag verantwortliche Beurteilungsgremium Ende Jahr den Vertretern von Hom<sup>o</sup>Care das Projekt der Zach + Zünd Architekten GmbH BSA SIA zur Weiterbearbeitung der Projektierung.

## 1. Allgemeines

---

### Projekt

#### Quality Management ISO 9001

Das bereichsübergreifende interne Projekt «Quality Management» wurde 2011 weiter vorangetrieben. Da, im Zusammenhang mit der Abgabe des Heimes Brunisberg, auch die Führungsstruktur von Hom<sup>o</sup>Care nochmals neu überdacht wurde, verzögerte sich das Projekt. Die Anmeldung zur Zertifizierung ist auf Ende 2012 geplant.

#### Neue Berufswäsche für Hom<sup>o</sup>Care

Nach ein paar Startschwierigkeiten ist die neue Berufswäsche mit roten Shirts und antrazitgrauen Hosen, trotz Mehraufwand für die Wäscherei, bei den Mitarbeitenden schlussendlich gut angekommen. Dass das neue rot-graue Outfit von den Bewohnerinnen und Bewohnern positiv bewertet und als wohltuender, frischer Farbtupfer aufgenommen wurde, war erfreulich und motivierend zugleich.

### Personelles

Im Bereich Personal wurde 2011 weiter **Entwicklungsarbeit** geleistet. Die gesamten Personalprozesse von Rekrutierung und Eintritt über Betreuung und Entwicklung bis zum

Austritt, aber auch die Ausbildung wurden im Auftrag des Qualitätsmanagements im Detail beschrieben und neu formatiert. Daneben wurden weitere nötige Wegleitungen und Regeln für die Mitarbeitenden erarbeitet und eingeführt.

Zum ersten Mal konnte die gesamte **Lohnabwicklung** erfolgreich durch die Hom<sup>o</sup>Care Verwaltung verarbeitet werden. Dank dem neuen EDV-System können nun auch wichtige, personalrelevante Zahlen ausgewertet werden.

Das im Vorjahr eingeführte **Absenzmanagement** wurde zum ersten Mal ausgewertet und nötige Massnahmen teilweise schon umgesetzt. In Zukunft sollen mit sogenannten «Rückkehrgesprächen», welche die Vorgesetzten mit den Mitarbeitenden führen, künftige Abwesenheiten reduziert werden. Trotz eingeleiteten Massnahmen ist die Ausfallquote aber immer noch hoch.

Die neue **Mitarbeiterbeurteilung (MAB)** wurde bei den Mitarbeitenden zum ersten Mal durchgeführt und konnte abschliessend als positiv beurteilt werden. Jeder Mitarbeiten-

de bekam bis zu drei Ziele, die im laufenden Jahr umgesetzt und überprüft wurden. Im laufenden Jahr durften verschiedene Mitarbeitende das 10- oder 20-jährige Dienstjubiläum feiern.

Das Engagement für die **Ausbildung** von jungen Berufsleuten ist innerhalb Hom'Care weiterhin gross. Im Sommer konnten im APH Breitlen unsere zwei Köche und zwei Pflegeassistentinnen ihre Prüfungen erfolgreich abschliessen. Im Heim Brunisberg schloss eine Mitarbeitende die Ausbildung zur FAGE im Validierungsverfahren erfolgreich ab. Hom'Care ist stolz, dass sich auch viele andere Mitarbeitende im Laufe des Jahres intensiv weiter gebildet haben, denn eine gute Ausbildung ist weiterhin ein wichtiges Instrument für die Entwicklung und Qualitätsverbesserung unserer Dienstleistungen. Das im Vorjahr eingeführte Bildungsreglement leistete dazu im ganzen Prozess eine wichtige Unterstützung.

Im Rahmen der **Gesundheitsförderung** wurde einmal pro Woche über Mittag eine Gymnastikstunde angeboten und an der Aktion «bike

to work» nahmen 15 Mitarbeitende teil. Sie legten dabei per Fahrrad 857 Kilometer zurück. Weiter wurde ein Einführungskurs im «Nordic-Walking» angeboten. Eine kompetente Kursleiterin des Leichtathletikclubs Meilen führte diesen Kurs direkt in Hombrechtikon erfolgreich durch.

Eine grosse Unterstützung für Hom'Care waren 2011 wiederum unsere **Freiwilligen**. Im APH Breitlen waren im letzten Jahr zehn Freiwillige tätig und leisteten rund 900 Stunden freiwillige Arbeit. Sie trafen sich regelmässig zu einem Info-Austausch mit der Leitung Pflege & Betreuung. Eingesetzt wurden sie für die Mithilfe und Koordination von Anlässen, Fahrten von Bewohnern, Vorlesen, Singen, Besuche und Gespräche. In der Cafeteria waren es 8 Freiwillige, die an 7 Tagen in der Woche in der Cafeteria fast 1700 Stunden leisteten. Als Anerkennung bekommen diese lediglich eine kleine Entschädigung. Für den **Rotkreuzfahrdienst** waren 21 Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz. Diese absolvierten 2071 Fahrten, fuhren dabei 23 371 Kilometer und wendeten 1577 Stunden auf.

## 1. Allgemeines

**Die Kommission für Altersfragen (KOFA)** traf sich zu vier offiziellen Sitzungen. Höhepunkt war die Organisation des Grossanlasses zum Europäischen Jahr der Freiwilligen. Am 6. Juli fand dieser statt. Mehr als 300 Freiwillige verbrachten einen wunderschönen Sommerabend bei einer Zürichsee Schifffahrt auf der Panta Rhei. Ganz herzlicher Dank gebührt dabei dem Organisationskomitee unter Claire Stettler.





## Betriebsausflug







## 2. Anlaufstelle für Altersfragen

---

Am 1. Mai 2011 wurde die für die Gemeinden gesetzlich vorgeschriebene, **Anlaufstelle für Altersfragen**, welche die Gemeinde Hombrechtikon an Hom'Care delegiert hat, provisorisch eröffnet. Die Stelle wurde durch U. Fasser, Leitung Spitex von 9.00 bis 12.00 Uhr von Montag bis Freitag betrieben. Die Anlaufstelle hat eine eigene Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Persönliche Besuche wurden im Büro empfangen. Die Koordinaten wurden auf der Homepage von Hom'Care aufgeschaltet. Bis Ende Jahr konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden.

### Verschiedenes

Der **Betriebsausflug** von Hom'Care wurde wie im letzten Jahr in zwei Etappen durchgeführt, damit der reibungslose Betrieb der Institutionen gewährleistet werden konnte. Dieses Mal führte die Reise in die Stadt Zürich. Auf dem Programm stand eine Stadtführung mit Überraschungen. Der Höhepunkt war zum Schluss der Tour die Besteigung des St. Peter Turms, von dessen Spitze aus der Wanderschar eine unvergleichliche Panoramaaussicht geboten wurde. Das genaue Uhrwerk und das im-

posante Glockenspiel beeindruckten alle. Ein Apéro und ein feines Nachtessen im Zunfthaus zur Waag rundeten den gelungenen Ausflug bei bester Stimmung ab.

#### **Hotellerie und technischer Dienst**

Im Verlauf des Jahres standen viele interne und externe **Veranstaltungen** auf dem Programm. Dazu kamen spontan angesetzte Events, die einen zusätzlichen Aufwand verlangten. Innert kürzester Zeit mussten jeweils der Mehrzweckraum, der Speisesaal sowie die Cafeteria umgestaltet werden. Dank der grossen Flexibilität der Mitarbeitenden der Hotellerie konnten alle Anlässe erfolgreich durchgeführt werden.

2011 wurde viel Wert auf die **interne Weiterbildung** gelegt. Im Kurs «Umgang mit demenzkranken Menschen» wurden den Hotelleriearbeitenden Grundkenntnisse im Umgang mit demenzkranken Bewohnerinnen und Bewohnern vermittelt. Für die tägliche Arbeit erhielten sie praktische Tipps für die Umsetzung, welche auch regelmässig einfließen (z. B. Reinigung). Aber auch kleine Dinge zählen. Ein geschenktes Lächeln zaubert oft schon ein glückliches Strahlen bei den Betroffenen hervor.

Bei der **Haustechnik** begann das Jahr ruhig aber mit den üblichen technischen Störungen in der Hei-

zungs- und Lüftungsanlage. Der Zahn der Zeit nagt kräftig. In der Wohngruppe wurde mit den vorhandenen Eigenmitteln eine zusätzliche Teeküche geschaffen. In der Pflege 2 und 3 wurden weitere Nasszellen angepasst, sodass die Räumlichkeiten beim Pflegen mehr Platz bieten.

In der **Alterssiedlung Breitlen** gab es überdurchschnittlich viele Mieterwechsel – mehr als in den Vorjahren. Meistens zügelten die Personen ins Alters- und Pflegeheim, zwei Mieter zogen intern in eine andere Wohnung. Diese Gelegenheiten wurden dazu genutzt, sanfte Renovationen, wie das Ersetzen von Küchen- und Bad-Armaturen vorzunehmen oder Küchen und Korridore hell anzu streichen. Da und dort wurden auch Backöfen und Lavabos ersetzt.

2011 widmete sich der technische Dienst speziell dem Erscheinungsbild der **Gartenanlage**. Diese zeigt sich heute in einem frischen, neuen Kleid und lädt zu kurzen Spaziergängen, Plaudereien und Entdeckungen ein.

### 3. Heim Breiten

#### Pflege

#### Mit der neuen Pflegefinanzierung

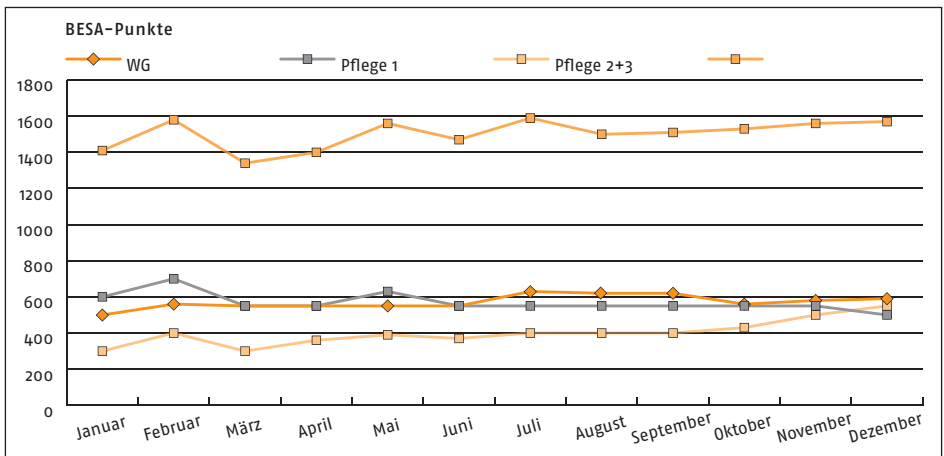
1. Januar 2011 mussten die Betreuungstätigkeiten aus dem Gesamtpaket der Pflegekosten herausgenommen werden. Mit der separaten Festlegung der Betreuungskosten wurden auch die Aufgaben für die Pflege neu definiert. Die Pflegeleistungen sind im Laufe des Jahres permanent angestiegen. Der BESA-Wert lag im Durchschnitt pro Monat bei 1496 BESA-Punkten.

Dies brachte es mit sich, dass der Stellenschlüssel an die zu erbringenden Pflegeleistungen angepasst werden musste. Die offenen Stellen konnten nicht immer so schnell wie es eigentlich nötig gewesen

wäre mit Fachpersonal besetzt werden. Deshalb mussten die Mitarbeitenden immer wieder flexibel und engagiert über ihre Anstellungsprozente hinaus arbeiten. Auch musste über ein Personalvermittlungsbüro auf externe Mitarbeitende zurückgegriffen werden.

Längerfristig müssen neue, praktikable und finanziell tragbare Lösungen gesucht werden. Das Problem mit der Verknappung der vorhandenen Personalressourcen auf dem freien Markt wird uns zukünftig noch intensiv beschäftigen.

Die meisten 2011 eingetretenen Bewohnerinnen und Bewohner waren

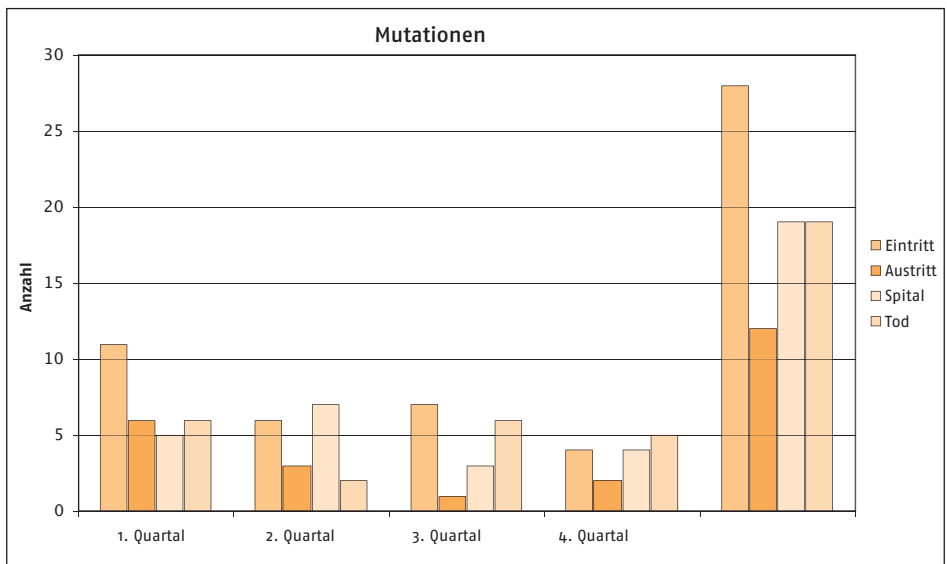


bei der Aufnahme ins Heim bereits in einer hohen BESA-Stufe. Es bestätigt sich die Tendenz, dass der Eintritt ins Heim später stattfindet. Vielfach ist ein Eintritt an chronische Erkrankungen gekoppelt, welche einen hohen Bedarf an komplexer und fachlicher Pflege stellen.

Die Mutationen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern haben im letzten Jahr zugenommen – damit auch der administrative Aufwand in der Pflege.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden das ganze Jahr durch ein reichhaltiges **Betreuungsangebot** erfreut: singen, vorlesen, Spaziergänge, spielen, backen. Sehr beliebt waren die Ausflüge. So die Kutschenfahrt von Hombrechtikon nach Stäfa ins Restaurant Frohburg oder die Schiffsfahrt auf dem Greifensee. Sogar ein Dachfest, mit Spielen und musikalischer Begleitung wurde organisiert.

Auf allen drei Pflegeabteilungen bestehen seit dem letzten Jahr Abteilungsleitungen. Die allgemeinen Führungsaufgaben sind komplexer



### 3. Heim Breitlen

und anspruchsvoller geworden. In der Organisation im Alltag korrelieren die Engpässe in der Einsatzplanung der Mitarbeitenden mit den komplexen Aufträgen für die Umsetzungen. Die Abteilungsleitungen schafften es aber immer wieder mit ihren Teams, das Wohlbefinden der Bewohnenden im Alltag zu fördern und zu unterstützen. Einen vertieften Schwerpunkt bildete im letzten Jahr das Festigen der pflegetherapeutischen Massnahmen in Zusammenarbeit mit den Therapeutinnen, der Aktivierung, der Ergotherapie, Physiotherapie und Eurhythmie. Viele Highlights gab es bei der **Aktivierung**. «Fasnachtschüechli», dünne «Chnüblätz», dicke Schenkeli und «Schlüüferli» backen. Natürlich wurden diese anschliessend probiert und im ganzen Haus verteilt. Freude

macht das Ostereierfärben mit Zwiebschalen und Kräutern, so richtig nach alter Schule mit Heftfaden und Strümpfen.

Die **«Turnerreise»** der zwei Turnergruppen vom Breitlen, die sich immer am Montagmorgen treffen, führte nach Rapperswil in den Kinderzoo, tatkräftig unterstützt von unseren freiwilligen Mitarbeitenden.

Auch das **Gedächtnistraining und das Turnen in den Abteilungen** waren gut besucht. Im November fand der «Kindergarten-Räbeliechtliumzug» seinen Weg ins APH und im Dezember war der Samichlaus zu Besuch.



«**Die Zeittafel**», als Projekt, wurde abgeschlossen. Die erzählten Geschichten der Bewohnenden und der Mitarbeitenden wurden auf Papier und Wandtafeln festgehalten. Im ganzen Haus kann nachgelesen werden, welches die Ereignisse waren, die die Welt bewegten und wie sie die Bewohnerinnen und Bewohner erlebten.

Die Tätigkeiten unserer **freiwilligen Mitarbeitenden** haben sich fest im Heim etabliert. Die regelmässigen Besuche bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, das Plaudern am Mittwochnachmittag und das Vorlesen auf den Abteilungen werden sehr geschätzt.

Der **Zivilschutz** begleitete die Bewohnerinnen und Bewohner an einem Nachmittag nach Männedorf ins Kino: Ueli der Knecht. Dieser Filmnachmittag wurde sehr genossen und trug dazu bei, dass das Interesse geweckt wurde, weitere Filme anzuschauen. Am «Chilbi-Mäntig» begleitete der Zivilschutz die Bewohnerinnen und Bewohner traditionell an die Chilbi.

Auch 2011 wurde grosser Wert auf Bildung – Weiterbildung – Ausbildung gelegt. So konnte eine dipl. Pflegeperson berufsbegleitend einen Zertifikatsabschluss in der Palliative Care abschliessen. Es wurden In-house Schulungen von Mitarbeitenden für Mitarbeitende in Kinästhetic, basaler Stimulation und Aktivierung durchgeführt.

In den Fachgebieten Kontinenzprodukte und Medikamentenlehre sowie in der Küche wurde das Fachwissen vertieft.

## 4. Heim Brunisberg

Im Heim Brunisberg verlief das Jahr trotz der Verzögerung der Übergabe an die di Gallo AG in geordneten Bahnen. Die **baulichen Neuauflagen** der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für die Betriebsbewilligung des Heims Brunisberg, brachten ab Oktober mit dem Umbau der Zimmer und der Sanierung der Infrastruktur einige Immissionen (Lärm, Staub), welche die Mitarbeitenden stark forderten. Auch den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde Geduld und Toleranz abverlangt. Die Bauarbeiten gingen dafür speditiv und gut geführt voran. Es wurden verschiedene Informationsveranstaltungen im Brunisberg abgehalten um die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner immer auf der neusten Aktualität zu halten.

Das Führungsteam des Heims Brunisberg konnte durch Kaderleute der di Gallo AG verstärkt werden. Nach der Neuorganisation der Leitung des Heimes im Zusammenhang mit dem Tod von Hansueli Toggenburger, entschied sich **Alice Toggenburger**, langjährige Leitung Pflege im Brunisberg, ein Jahr früher in Pension zu gehen. Am 2. Februar 2011 wurde sie

in einer würdigen Feier verabschiedet. Wir danken Alice Toggenburger an dieser Stelle nochmals für ihr langjähriges, grosses Engagement und wünschen ihr alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Ein Höhepunkt war wiederum das traditionelle **Erdbeerfest** im Juni mit Bratwürsten, feinen, von der Heimküche hergestellten Erdbeerdesserts und Musik und Tanz. Die vielen zufriedenen Besucher bestätigten uns, dass dieser Anlass eine beliebte Tradition des Brunisberg ist.

Viel Abwechslung und Freude brachten auch die **anderen Aktivitäten** mit den Bewohnern das ganze Jahr hindurch, so der traditionelle Brunch mit den Angehörigen, die Rössliwagenausflüge, der Samichlaus oder die besinnliche Weihnachtsfeier. Auch unsere Therapiegruppen, sowie die Tanzgruppe mit Hildegard Bänninger oder die Walking-Gruppe, trugen viel zum Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei.







## 5. Spitex

Der Kanton Zürich führte am 1. Januar 2011 das **neue Pflegegesetz** ein. Es gilt der Grundsatz «ambulant vor stationär». Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung wurde eine Klientenbeteiligung von Fr. 8.– pro Tag eingeführt. Die Tarife für Spitex-Leistungen gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) blieben unverändert. Die Tarife für die hauswirtschaftlichen Leistungen wurden per 1. Januar 2011 angepasst. Die Einführung der Akut- und Übergangspflege wurde um ein Jahr auf 2012 verschoben.

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung brachte auch Veränderungen im **EDV-System** mit sich, das die Spitex-Leitung und Administration stark beanspruchte.

Das diesjährige Motto des **nationalen Spixetages** lautete: «Sie pflegen. Wir helfen. Spitex». Es richtete den Blickwinkel auf die pflegenden Angehörigen und ihre wertvolle Arbeit. Die Spitex Hombrechtikon überreichte den Angehörigen zum Zeichen des Dankes und als Wertschätzung und Anerkennung das Märchen von der Perle.

2011 wurden insgesamt 230 Klienten durch die Spitex-Mitarbeitenden betreut, davon waren 159 Frauen und 71 Männer. 2011 wurden 9631 Leistungsstunden im Pflegebereich bewältigt. Die Leistungsstunden im hauswirtschaftlichen Bereich betrugen 6099 Stunden. Die Vorgabe für die verrechenbaren Leistungsstunden wurde nicht ganz erreicht. Der Mahlzeitendienst lieferte 4388 Mahlzeiten aus.

Es arbeiteten 31 Personen, aufgeteilt auf 13,32 Vollzeitstellen bei der Spitex. Im November hatte Frau Ursi Fasser, nach 17-jähriger Tätigkeit als Leitung Spitex, ihren letzten Arbeitstag bei Hom'Care. Sie wurde an einem Apéro im Kirchgemeindehaus Blatten verabschiedet. Wir danken Ursi Fasser an dieser Stelle nochmals für ihr langjähriges, grosses Engagement und wünschen ihr alles Gute bei ihrer neuen Herausforderung. Frau Angela Seekirchner, Stellvertreterin von Ursi Fasser, führte die Spitex Hombrechtikon a. i.

### Ausgangslage

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 2011 waren die Auswirkungen des neu in Kraft tretenden Pflegegesetzes per 1. Januar 2011 noch nicht bekannt. Grundsätzlich wurden die Kosten der Langzeitpflege vom Kanton auf die Gemeinden umgelagert. Im Jahr 2011 beteiligte sich der Kanton ein letztes Mal an den Kosten.

Neu regelt das Pflegegesetz die verrechenbaren Erträge. Wurde in den Heimen bis anhin nur zwischen Pflegeleistung und Hotellerie unterschieden, so war ab dem 1. Januar 2011 die Dreiteilung zwischen Pflege, Betreuung und Hotellerie zu beachten. Auch wurde für die Pflege ein maximaler Verrechnungssatz festgesetzt. Dieser liegt beim 50sten Perzentil der Selbstkosten aller Heime im Kanton Zürich. Für die Verrechnungen der Betreuung und Hotellerie sind die heimeigenen Vollkosten gültig. Das heisst, dass die Kosten einer Renovation oder eines Neubaus bereits zu berücksichtigten sind. Ebenfalls neu ist die direkte Beteiligung der Gemeinden in Form einer Restfinanzierung.

In den Heimen Breitlen und Brunisberg wurden **Taxanpassungen** durchgeführt. Dies erst auf den 1. März 2011, damit die Einhaltung einer zweimonatigen Vorankündigungszeit eingehalten werden konnte. Auch im Spitexbereich wurden die pflegerischen Kosten, analog den Heimen, mit einem kantonal gültigen Durchschnitt festgelegt.

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Änderungen sah der **Voranschlag 2011** einen Gewinn von Fr. 201 500 vor. Darin enthalten waren die Zuschüsse der Gemeinde (nach alter Berechnung) von Fr. 416 000 für die Spitex und Fr. 550 000 für Hom'Care allgemein. Im Personalbereich wurde generell 1,0% Lohn-erhöhung eingeplant. Im Heim Breitlen wurde eine Auslastung von 97% budgetiert. In der Alterssiedlung wurde nur der Mietzinsunterschied zwischen den freitragenden- und den subventionierten Wohnungen im zweiten Jahr angepasst. Durch die ungewisse Ausgangslage im Heim Brunisberg wurde ein mögliches Szenario budgetiert.

### **Abrechnungen der einzelnen Institutionen**

#### **Spitex**

Budgetiert wurde ein Gemeindeanteil von Fr. 416 000. Durch die höheren Erträge der Restfinanzierung betrug der Gemeindegewinn für das Jahr 2011 lediglich Fr. 187 000. Demgegenüber stiegen die Haupterträge von budgetiert Fr. 765 000 auf Fr. 1 392 000. Der Ertrag des Mahlzeitendienstes konnte mit Fr. 70 000 auf einem hohen Niveau gehalten werden.

#### **APH Breitlen**

Durch Unfälle, Krankheitsfälle, Schwangerschaften, Abfindungen und einem gleichbleibend hohen Pflegeaufwand überschritten die Personalkosten das Budget um Fr. 266 000. Dafür gab es beim Sachaufwand Einsparungen vom Fr. 34 000. Bei den Haupterträgen konnte ein Mehrertrag von Fr. 181 000 verzeichnet werden. Die Bettenauslastung im Budget wurde den Umständen angepasst und auf 97% reduziert. Effektiv wurde eine Auslastung von knapp 95% erreicht. Der Gewinn 2011 des APH Breitlen betrug vor Gemeindegewinn Fr. 220 000.

#### **Alterssiedlung Breitlen**

Auch in diesem Jahr wurde auf eine effektive Mietzinserhöhung verzichtet. Dafür wurden zum zweiten Mal die Mietzinsanpassungen von den subventionierten- zu den freitragenden Wohnungen vorgenommen. Im Jahr 2011 kam es in der Alterssiedlung zu einem vermehrten Mieterwechsel. Deshalb erhöhte sich der Unterhalt durch kleine Instandstellungsarbeiten. Dank Einsparungen im übrigen Sachaufwand konnte der budgetierte Gewinn erreicht werden.

#### **APH Brunisberg**

Das Heim Brunisberg war im Jahr 2011 die grosse Unbekannte. Sollte doch das Heim im Juli 2011 an die di Gallo Gruppe übertragen werden. Die Gesundheitsdirektion des Kantons verfügte jedoch bauliche Verbesserungen als Auflage für die Betriebsbewilligung. Diese Umbaukosten werden vom neuen Eigentümer (im Baurecht) übernommen. Operativ wurde das Heim Brunisberg durch Kadermitarbeitende der di Gallo Gruppe verstärkt. Die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner nahm ab. Dieser Minderertrag wurde durch Abgänge beim Perso-

nal kompensiert. Da das Haus einer Renovation unterzogen wurde, sind die allgemeinen Unterhaltskosten gesunken. Trotz all dieser schwierigen Umstände konnte ein Gewinn realisiert werden.

### **Hom'Care Verwaltung**

Das Budget der Hom'Care Verwaltung konnte unterschritten werden. Zudem fand im Jahr 2011 das Jahr der Freiwilligen statt. Der Ausflug auf dem Zürichsee wurde einmalig als Aufwand, die Zuschüsse sowie Spenden auf der Ertragsseite erfasst. Der «Zustupf» der politischen- und der Kirchgemeinden, von Pro Senectute, dem gemeinnützigen Frauenverein, Senioren für Senioren, dem APH Sonnengarten, der Stiftung ehem. Sparkasse Stäfa und der Heinrich u. Martha Brändlistiftung beträgt Fr. 28 000. Das Defizit der Veranstaltung wurde von Hom'Care übernommen.

### **Jahresergebnis 2011 Hom'Care – Zukunft**

Über das gesamte Unternehmen konnte 2011 ein Gewinn von Fr. 311 195.91 verzeichnet werden. Im Budget war ein Gewinn von Fr. 201 500 vorgesehen. Trotz des gu-

ten Jahresabschlusses muss mit den Mitteln weiterhin restriktive umgegangen werden, steht doch der Umbau des APH Breitlen an. Die zusätzlichen Zinszahlungen sowie die erhöhten Abschreibungen werden die zukünftigen Jahresrechnungen belasten.

# Jahresrechnung 2011 gesamt

	Rechnung 2011	Budget 2011	Budget 2010	Rechnung 2010	Abw. Budget
31 Pflege	3'845'215.60	4'268'000	3'741'000	3'734'738	-422'784
32 Medizinische Fachbereiche	90'424.70	51'000	60'000	65'177	39'425
33 Verwaltung	691'181.05	549'000	638'000	631'879	142'181
34 Hotellerie	1'271'626.90	944'000	1'268'000	1'312'093	327'627
35 Technischer Dienst	105'519.30	81'000	80'000	85'643	24'519
36 Entschädigung Verwaltungsrat	23'537.20	25'000	25'000	21'722	-1'463
Besoldung	6'027'504.75	5'918'000	5'812'000	5'851'251	109'505
37 Sozialleistungen	888'143.60	1'056'000	927'000	831'681	-167'856
38 Personalnebenaufwand	183'328.00	173'500	147'000	138'280	9'828
39 Honorar Leistungen Dritter	556'536.00	343'500	198'500	414'873	213'036
Total Personalnebenaufwand	1'628'007.60	1'573'000	1'272'500	1'384'834	55'008
40 Medizinischer Bedarf	112'206.55	121'000	119'200	103'469	-8'793
41 Lebensmittel und Getränke	419'278.80	438'000	378'900	426'447	-18'721
42 Haushaltsaufwand	78'183.15	90'000	57'300	59'394	-11'817
43 Unterhalt Mobilien/Immobilien	412'714.75	462'000	422'000	426'215	-49'285
44 Ersatzanschaffung+Abschreibung	257'381.90	264'000	311'000	273'791	-6'618
45 Energie und Wasser	184'602.15	193'500	175'700	194'688	-8'898
46 Kapitalzinsen und Spesen	79'123.25	58'000	99'000	76'499	21'123
47 Büro und Veraltungsaufwand	182'242.70	182'500	228'800	197'925	-257
49 Übriger Sachaufwand	204'880.45	229'000	242'000	208'179	-24'120
Total Sachaufwand	1'930'613.70	2'038'000	2'033'900	1'966'605	-107'386
Total Betriebsaufwand	9'586'126.05	9'529'000	9'118'400	9'202'690	57'126
Taxen Hotellerie	3'016'933.50	3'579'000	3'520'000	3'515'766	-562'067
Taxen Pflege und Betreuung	5'018'926.55	3'637'000	3'175'000	3'356'609	1'381'927
60 Total Haupteinkünfte	8'035'860.05	7'216'000	6'695'000	6'872'375	819'860
62 Erträge aus Nebenleistungen	95'051.80	112'000	110'000	117'439	-16'948
63 Erträge aus Spezialdiensten	140'000.00	140'000	0	130'440	0
65 Übrige Erträge Heimbewohner	283'391.89	289'000	264'000	333'880	-5'608
66 Miet- und Kapitalzins	226'505.22	208'500	205'300	227'005	18'005
67 Erträge Cafeteria	24'995.90	26'000	21'500	29'302	-1'004
68 Erträge aus Leistungen Personal	178'538.10	130'000	148'000	172'940	48'538
69 Beiträge und Subventionen	43'058.65	319'000	308'000	301'054	-275'941
70 Miete Alterswohnungen/Gönner	332'920.35	324'000	307'000	322'859	8'920
Total Betriebsertrag	9'360'321.96	8'764'500	8'058'800	8'507'294	595'822
Betriebsergebnis	-225'804.09	-764'500	-1'059'600	-695'396	538'696
Zuschuss Gemeinde Spitex	187'000.00	416'000	467'200	440'579.31	
Zuschuss Gemeinde Hom'Care	350'000.00	550'000	550'000	550'000.00	
Verlustübernahme 2008 und 2009				1'462'972.95	
Gewinn Hom'Care 2011	311'195.91	201'500	-42'400	1'758'156.60	

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
Kasse	12'730.30	5'678.45
Banken	365'438.66	663'337.12
Forderungen	2'985'986.74	2'854'792.68
Vorräte	152'226.00	134'957.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	222'238.80	564'080.60
Total Umlaufvermögen	3'738'620.50	4'222'845.85
Immobilien	1'714'000.00	1'567'000.00
Mobilien	198'200.00	190'500.00
Total Anlagevermögen	1'912'200.00	1'757'500.00
<b>Total</b>	<b>5'650'820.50</b>	<b>5'980'345.85</b>

<b>Passiven</b>		
Laufende Verpflichtungen	1'213'331.71	1'254'118.59
Kurzfristige Schulden	202'200.00	202'200.00
Fonds	1'428'906.83	1'411'682.08
Passive Rechnungsabgrenzung	65'661.59	60'428.90
Total Fremdkapital	2'910'100.13	2'928'429.57
Eigenkapital	982'563.77	2'740'720.37
Gewinn	1'758'156.60	311'195.91
Total Eigenkapital	2'740'720.37	3'051'916.28
<b>Passiven</b>	<b>5'650'820.50</b>	<b>5'980'345.85</b>

## 7. Organe

---

### **Verwaltungsratsmitglieder**

Peter Appoloni  
Walter Paukner  
Judith Bucher

Tino Ponato  
Reto Odermatt

Karin Reichling  
Reto Furrer

Präsident des Verwaltungsrates  
Vizepräsident des Verwaltungsrates  
Mitglied des Verwaltungsrates  
bis 31. August 2011  
Mitglied des Verwaltungsrates  
Mitglied des Verwaltungsrates  
ab 1. September 2011  
Mitglied des Verwaltungsrates  
Aktuar

### **Mitglieder der Geschäftsleitung**

Reto Furrer  
Elisabeth Bilharz

Ursi Fasser  
Madeleine Henle  
Romy Märki  
Karl Dieter Rodenkirchen  
Armin Stuber

Geschäftsführer  
Leitung Pflege und Betreuung  
APH Breitlen  
Leitung Spitex  
Leitung Personal und Dienste  
Leitung Hotellerie APH Breitlen  
Leitung Verpflegung APH Breitlen  
Leitung Finanzen und EDV

### **Hom'Care Verwaltung**

Im Zentrum 10  
8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 254 10 80  
www.homcare.ch  
info@homcare.ch

### **Spitex Hombrechtikon**

Im Zentrum 10  
8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 254 10 80  
spitex@homcare.ch

### **Alters- und Pflegeheim Breitlen**

Obstgartenstrasse 2  
8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 254 31 11  
heim.breitlen@homcare.ch

### **Heim Brunisberg**

Uetzikon / Brunisberg 5  
8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 244 12 58  
heim.brunisberg@homcare.ch